

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 30. Oktober 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 80 S, sonst in  
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“ für  
die Monate November—Dezember ladet freundlichst ein  
die Redaktion.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. Okt. Die neuerdings von englischen und deutschen  
Blättern gleichzeitig gemachten Vorschläge für ein internationales  
Vorgehen gegen die Anarchisten veranlassen die „Post. Ztg.“ zu  
einer Rekapitulierung der bisherigen dahin gehenden Bestrebungen, welche  
bekanntlich nur den preussisch-russischen Auslieferungsvertrag als einziges  
Resultat hatten, während die Ausdehnung dieses Vertrages auf das Reich  
nicht die Zustimmung des Reichstages fand. Die „Post. Ztg.“ hält daher  
ein Zurückkommen auf den ursprünglichen russischen Vorschlag der Abhaltung  
einer Konferenz für wahrscheinlich, um so mehr, als, wie das Blatt hört,  
bei England und Oesterreich jetzt eine größere Geneigtheit zur Herbeiführung  
einer internationalen Vereinbarung gegen die Anarchisten vorhanden ist.  
Bereits im früheren englischen Kabinett fehlte es nicht an Stimmen, welche  
den russischen Vorschlag befürworteten, während die radikalen Mitglieder, wie  
Chamberlain, Dilke und Bright ganz entschieden für die Ablehnung desselben  
eintraten, und das schließliche Zurücktreten Oesterreich-Ungarns von den Ver-  
handlungen hatte hauptsächlich in der Besorgnis seinen Grund, daß es sich  
nicht lediglich um den Anarchismus, sondern zugleich um die polnische Be-  
wegung handeln möchte.

Zu der von Berlin aus bestrittenen Nachricht von dem Besuche des  
Prinzen Alexander von Preußen beim Papste ist, wie der „Post“  
geschrieben wird, hinzuzufügen, daß an einem der letzten Tage der persönliche  
Adjutant des Prinzen, General-Lieutenant v. Winterfeld vom Papste  
in Privataudienz empfangen worden ist. „Man wird vielleicht nicht irre  
gehen, anzunehmen, daß der General vom Prinzen beauftragt ward, dem  
Papste dessen Entschuldigung zu überbringen, daß er den Papst nicht besucht  
habe, da sein Aufenthalt in Rom lediglich einen privaten Charakter habe.“

### Italien.

Die Haltung Italiens während der ganzen Balkankrise bedeutete  
entschieden eine Annäherung an das Zwei-Kaiser-Bündnis. Wenn Oesterreich-  
Ungarn sich neben Deutschland auch auf Italien stützen könne, dann könnte  
man mit aller Seelenruhe der Komplikation entgegensehen, denn dieselbe

müßte, sei es mit dem Schwerte oder ohne dasselbe, zu Oesterreich-Ungarns  
Vorteil und mit der Niederlage seiner Gegner endigen.

Italien will jetzt mit Eifer an die Reorganisation seines Heeres  
und seiner Marine zu gehen. Der Finanzminister hat dem Marineminister  
einen in 4 Jahresraten zu 15 Millionen zu leistenden weiteren Betrag von  
60 Millionen für Ausführung einiger Küstenforts und den Bau  
neuer Schiffe zur Verfügung gestellt. Ein von den letzten Wochen  
datierter Marinebefehl ordnet die Anschaffung von Sicherheitsnetzen gegen  
Torpedos für alle Kriegsschiffe an. Der Befehl erfolgte auf Grund des  
günstigen Erfolges der Versuche, die mit Netzen an Bord des Kriegsschiffes  
„Duilio“ gemacht wurden. Die Umgestaltung der Vetterli-Gewehre zu  
Repetiergewehren wird derart betrieben, daß im nächsten Frühjahr  
150,000 Mann mit letzterem werden ausgerüstet sein können.

### Rußland.

Wie dem N. Tagbl. aus Berlin geschrieben wird, soll an der  
Geschichte, der Zar habe seinen Flügeladjutanten Graf Reutern erschossen,  
kein wahres Wort sein. In gut unterrichteten Kreisen hält man diese Er-  
findung für ein Börsenmanöver.

Petersburg, 27. Okt. Der „Regierungsanzeiger“ motiviert die  
Entsendung zweier Klipper nach Varna durch die vor-  
gekommene ungesekliche Verhaftung russischer Unterthanen  
dieselbst.

## Tages-Neuigkeiten.

Calw, 29. Okt. Der landwirtschaftliche Bezirks-  
verein hatte auf gestern eine Ausstellung der Simmenthaler Rasse und  
deren Kreuzungen veranstaltet, an der sich jedoch nur die Vereinsmitglieder  
beteiligen konnten. Diese hatten 31 Rinder und 10 Farren angemeldet, und  
sind nur 2 Farren und 1 Rind ausgeblieben. Ausgesetzt waren für die  
Rinder 13 Preise im Betrage von 154 M., für die Farren 4 Preise im  
Betrage von 95 M., das Preisgericht sah sich jedoch veranlaßt, bei den Rindern  
und Farren je einen Nachpreis zu beantragen und hat der Ausschuss, den  
Anträgen des Preisgerichts entsprechend, hienach folgende Preise zuerkannt:

### A) für Rinder:

- |                                      |      |
|--------------------------------------|------|
| 1) Wörner z. Sonne in Simmozheim     | 25 M |
| 2) Klein, Gutspächter auf Dide       | 20 " |
| 3) Luz, Gem.-R. in Althengstett      | 15 " |
| 4) Waidelich, C., Bauer in Mödtingen | 15 " |

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Verlorene Ehre.

Roman von W. Gösser.

(Fortsetzung.)

„Fräulein Herbst!“ rief er überrascht. „Sie wachen noch?“

„Gute Nacht, Herr Doktor!“

Sie wollte an ihm vorbeigehen, erschreckt fast, so rasch als möglich, aber er  
hielt ihre Hand zwischen seinen beiden.

„Ein trostloser Weihnachtsabend, Elisabeth, nicht wahr? Meine Tante hat das  
Talent, jede frohe Stunde zu vergiften. Ich war wahrhaftig eben erst im Begriff  
auszugehen, um noch irgendwo — sei es sogar im Wirtshause — ein Wischen Fest-  
stimmung aufzutreiben!“

Elisabeth bemühte sich vergebens, ihre Hand aus der seinigen zu befreien.

„Ich darf Sie also nicht aufhalten, Herr Doktor — gute Nacht!“

Er trat ihr näher, sein Gesicht schien wie von plötzlicher Rührung überhaucht.

„Elisabeth“, sagte er, weshalb zittert Ihre Hand?“

Und als sie nichts antwortete, da legte er den Arm um ihre Schultern.

„Diese kleine, rebellische Hand! Der Puls ging vorhin wie im Fieber!“

Seine und ihre Stirn berührten sich. Elisabeth schloß die Augen, kaum ganz  
bewußt dessen, was im Moment mit ihr und um sie herum geschah. Durch das heiße,  
schmerzende Hirn bebte Etwas wie die verworrene Erinnerung an jenes Versprechen,  
das sie noch kürzlich der Tante gegeben — für die Heirat des Doktors mit Fräulein  
Ulmer's zu gelegener Stunde wirken zu wollen.

Was sagte doch die Alte? Pauline ist ein gutes, unschuldiges Kind, wie ge-  
schaffen, um einen Mann so recht zu beglücken!

„Arme Elisabeth!“ flüsterte er. „Das Leben hier im Hause thut Ihnen  
nicht gut!“

Und dann zwang er sie, ihn anzusehen.

Wie seine Stimme im leichten Flüsterton so berauschend zu ihrem Herzen sprach!  
Wie sie aufschluchzte, unfähig, sich zu beherrschen —

Und da küßte er sie, nicht plötzlich, schnell — er zog mit beiden Armen die  
schlanke, bebende Mädchengestalt zu sich und preßte seine Lippen auf die ihrigen.  
Was er that, war mehr als eine halbe Erklärung, und doch leitete ihn keine Absicht.  
Es gibt Stunden, in denen jede nüchterne Reflexion zu Schanden wird; es gibt mag-  
netische Strömungen, denen wir nicht zu widerstehen vermögen.

Jetzt lag ihr Kopf an seiner Schulter, und im ungewissen Mondlicht sah er  
auf das gramvolle Antlitz mit den geschlossenen Augen, aus welchen schwere Thränen  
tropften.

„Gute Nacht, Elisabeth — liebe, liebe Elisabeth! — Es wird Alles besser  
werden, Alles gut! — Du sollst nicht weinen!“

Er zog ihre Hand an seine Lippen und hinderte sie nicht, als sie langsam, wie  
im Traum, die Treppe hinaufging. Ihr leises „Gute Nacht!“ klang so schmerzlich,  
daß er nicht wagte, die Unterhaltung weiter fortzusetzen.

Elisabeth setzte sich mechanisch auf den Rand des Bettes und verbarg ihr Ge-  
sicht im Kopfkissen.

Ob nicht das Dach dieses Hauses sie erdrücken mußte? Ob nicht Gottes Strafe  
über ihrem schuldigen Haupte schwebte?

Tiefe Athemzüge hoben und senkten die gequälte Brust!

„Nur zu! Nur zu! — Brecht herein, ihr Mächte der Vernichtung! — Es  
kann nicht schnell genug kommen, das Ende, das ersehnte! — O, wie es hämmert  
und pocht in den Schläfen! Wie sich die gefolterte Seele krümmt unter dem Uebermaß!“

War es denn nicht mehr als nur ein Spiegel der Phantasie? Hatte er sie  
nicht geküßt, sie gebeten, bei seiner kranken Mutter zu bleiben bis an das Ende?

O schrecklich, schrecklich! Betrug zu häufen auf Betrug — immer tiefer zu  
fallen, immer tiefer, bis ins Bodenlose!

Der junge Doktor hatte gesagt:

„Waren es schönere Weihnachtsabende, deren Andenten Sie so blaß erscheinen

Sonntag  
ich  
Kegel-  
uppe,  
stend  
Schwanen.  
nd die letzten  
osel  
sterlen.

erd,  
passend, sucht  
en  
rhardt,  
blosser.

che  
chube,  
fuch,  
tige Artikel.  
bnahme  
er Wwe.,  
derstraße.

über  
r den Winter  
e zu kaufen  
b. Bl.

nde  
atenheil.

stillen  
Schachteln.  
n echten  
r Quellen  
sind ein be-  
Husten, Hei-  
ng, Magen-  
ungsstörung.  
quelle.  
bei G. Stein,  
elsenquellen,

Lager  
Hamburg,  
gen Nach-  
(10 Pfund)  
30 S das  
e M 1,25,  
30 u. 2 M  
30 Pfund  
nde Ware  
cht.

rium  
derei ds. Bl.

- 5) Wacker, Gg., in Holzbronn 15 M
- 6) Kugele, Gottl., in Oberriedt 10 "
- 7) Gaisch, C., in Liebenzell 10 "
- 8) Flied, Schultheiß in Althengstett 10 "
- 9) Wacker, Johs., in Holzbronn 10 "
- 10) Mammel, Lammwirt in Möttlingen 6 "
- 11) Ginader, Gg., in Stammheim 6 "
- 12) Proß, Chr., in Stammheim 6 "
- 13) Flied, Chr., G.R. in Althengstett 6 "
- 14) Koller, Mich., G.R. in Liebelsberg 6 "

B) für Farren:

- 1) Klein, Gutspächter auf Dicke 30 M
- 2) Braun, J. G., in Oberhaugstett 25 "
- 3) Schneider, Gutspächter auf Georgenau 20 "
- 4) Kentschler, Mich., in Weltenschwann 20 "
- 5) Dongus, Balzh., in Dedenspronn 10 " zufl. M 265.

Nachdem diese Preise nachmittags 2 Uhr vom stellv. Vorstand des Vereins, Hrn. C. Horlacher, vor zahlreich versammelter Menge an die Besitzer der vorgeführten Tiere vergeben worden, begann die Generalversammlung des Vereins im Thudium'schen Saale, über welche der Bericht folgt.

\* Calw. Weltgesprachkurs. Am letzten Dienstag wurde im Konversationszimmer des Georgenäum der Weltgesprachkurs mit 9 Teilnehmern eröffnet und der Unterricht sofort begonnen. Jeden Dienstag Abend 8 Uhr versammeln sich nun in oben genanntem Lokal die Anhänger der Weltsprache, um sich in die Geheimnisse derselben einweihen zu lassen. Bei fleißiger Benützung des Gebotenen kann der ganze Kurs in 8, höchstens 10 Stunden bewältigt werden. Jedes Mitglied ist dann soweit gefördert, daß es mit Hilfe des Wörterbuchs selbständig weiter arbeiten kann. Wir wünschen, daß der Eifer nicht erkalten möge und damit dem Ganzen fröhliches Gedeihen. *Litô volapük!* (Es lebe die Weltsprache!) Eintritt Neuer kann noch immer erfolgen.

Gräfenhausen, Dtl. Neuenbürg, 27. Okt. Gestern abend brach auf der Parzelle Ziegelhütte in dem Wohnhause des Wirts Vogt Feuer aus, welches binnen kurzer Zeit das Gebäude total einäscherte. Die übrigen sehr bedrohten Gebäude, namentlich die Scheuer und die Ziegelhütte, wurden durch energisches Eingreifen der Feuerwehr gerettet. Der angerichtete Schaden ist aber immerhin ziemlich beträchtlich; doch ist der Abgebrannte versichert.

Stuttgart. Entflohener Sträfling. Der am 21. ds. aus dem hiesigen Zuchthaus entkommene Brandstifter Albert Barth von Tübingen ist eingefangen und heute durch einen Landjäger von Marbach aus hier eingeliefert worden. Ueber seine Ergreifung wird uns aus Winnenden unter Vestrigem folgendes geschrieben: Auf dem Söllenhof bei Weiler z. St. wurde heute ein Individuum festgenommen, dessen Signalement dem des entsprungenen Zuchthaussträflings Albert Barth sehr ähnlich ist. Derselbe hielt bei Gutsbesitzer Schwaberer um eine Unterstützung an, letzterer schöpfe Verdacht und nahm ihn mit Hilfe seines Knechtes fest. Von dem in Weiler z. St. stationierten Landjäger wurde der Verhaftete sodann nach Marbach gebracht.

Cannstatt, 27. Okt. Premierlieutenant v. Monteton, der beim letzten Rennen auf dem Wasen durch den Sturz seines Pferdes sich schwere Verletzungen zugezogen hatte, ist nach vierwöchentlicher Pflege im hiesigen Bezirkskrankenhause so weit wieder hergestellt, daß er morgen (Donnerstag) daselbe als vollständig geheilt verlassen wird.

Ulm, 27. Okt. Gestern nachmittag ereignete sich in der Kronengasse ein Unglück. Knaben spielten auf dem Heimweg aus der Schule. Da sprang einer derselben, der 9jährige Sohn des Heizers Hägele, aus Unachtsamkeit in ein Fuhrwerk, wurde von dem Pferde niedergeworfen und erlitt sehr bedeutende Verletzungen; doch soll Aussicht auf Erhaltung des Lebens vorhanden sein.

ließ, Elisabeth? — Es ist ein sonnenloses Haus, in das Sie kommen. Meine Tante versteht es nicht, ihre Umgebung zu beglücken, aber doch bitte ich, um der armen Mutter willen! bleiben Sie, bis sich die müden Augen geschlossen haben! Es wird nicht lange mehr sein, nicht bis zum nächsten Christfest!

Wenn er alles gewußt hätte, mit welcher Verachtung würde er sich abgewandt haben!

So hart streifte seine Vermutung heute Abend die Wirklichkeit, so erschreckend nahe — nur in einem nicht. Es war kein frohes Weihnachtsfest, dessen Andenken ihre Wangen bleichte — jetzt noch schauderte sie vor dem Bilde desselben.

Eine enge Zelle mit vergitterten Fenstern, graue schmucklose Wände — das war es, was sie sah. Für den heiligen Abend ruhte die Arbeit, Tische und Bänke waren sauber geschauert, der Fußboden wie Schnee und die einfache Kost verbessert. Von draußen herein klang die Straßenmusik, ein Choral, tröstlich milde, verheißungsvolle Stimmen, ein Singen und Jubeln von dem Frieden, der folgen wird auf allen Kampf und alle Thränen dieser Erde. —

Ganz still, still wurde es unter den Frauen, die in der engen Zelle bei einander saßen, so still, daß man deutlich von der Straße herauf den kleinen Knaben hörte, der eintönig immer wieder ein Spielzeug zum Kauf ausbot, immer wieder, so oft ein Mensch vorüberging —

Und eine der gefangenen Frauen schluchzte leise: — „Meine Kinder! O, meine armen Kinder! Wo mögen sie an diesem heiligen Abend sein? — Der Vater tot und die Mutter im Strafgefängnis, weil sie stahl, stahl — um die hungernden Würmer zu sättigen! Was wird aus ihnen werden?“

Eine Andere, die Alte dort im weißen Haar, fuhr auf mit einem Fluch gegen die ganze glückliche, genießende Menschheit.

Und die Dritte lachte — lachte wie ein zufriedener Mensch. Sie war noch jung, eine schöne Verlorene!

„Wer wollte das Leben so ernst nehmen?“ flüsterte sie. „Es ist immer noch besser, in vollen Zügen zu trinken und je zuweilen dafür eine Zeit lang büßen zu müssen, als im Staube ehrbarer Alltäglichkeit freudenlos und arm dahin zu gehen bis

Aus Triberg, 25. Okt., wird der „N. B. L.“ berichtet: Heute früh 2 Uhr brannte das am Bahnhofe befindliche Susselt'sche Sägewerk vollständig ab. Die darin wohnende Familie von sieben Personen kam in den Flammen um. Bis 8 Uhr morgens hat man sechs verkohlte Leichen aus der Blutmasse hervorgegraben. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt. Unter den Verbrannten befinden sich 4 Kinder von 4—10 Jahren. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle, konnte aber nichts mehr zur Rettung beitragen, indem in einem Momente das ganze Gebäude in Flammen stand.

Handel & Verkehr.

**Herbstnachrichten.** Strümpfelbach im Remsthal, 27. Okt. Alles verkauft. Letzte Anzeige.

Eßlingen, 28. Okt. Gesellsch. Keller. Vorrat noch 24 hl. Preis von 180—200 M — Mettingen. Vorrat noch 15 hl. Preis 180—200 M — Liebersbronn. Vorrat 50 hl. Käufe zu 150 M pro 3 hl. — Sulzgries. Vorrat 60 hl. Käufe zu 154—170 M — St. Bernhardt. Vorrat 80 hl. Preise 140—150 M Käufer sind eingeladen.

Feuerbach, 27. Okt. Lese heute beendet. Verkauf geht ordentlich zu 145 bis 152 M pro 3 hl. Noch ziemlich Vorrat.

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

- 1) Das Kloster Hirsau geschildert von Pfarrer Dr. Kläiber.
- 2) Das Königreich Württemberg. Eine Beschreibung von Land, Volk und Staat. Herausgegeben von dem k. statistischen Landesamt.
- 3) III.—IV. Jahresbericht (1884—1886) des Württembergischen Vereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande.
- 4) Die Schule des Lebens von D. Funke.
- 5) Chronik der Stadt Stuttgart. Sechshundert Jahre nach der ersten denkwürdigen Nennung der Stadt (1286) von Dr. J. Hartmann.
- 6) Altwürttembergisches aus Familienpapieren zum Besten des Lutherstifts, einer Erziehungsanstalt für Pfarrersöhne von R. Kiefe.
- 7) Vor fünfzehn Jahren. 150 Tage vor Paris. Erinnerungen aus dem großen Hauptquartier von G. R.
- 8) Babylonien. Das reichste Land in der Vorzeit und das lohnendste Kolonisationsfeld für die Gegenwart von Dr. A. Sprenger.
- 9) Christliche Fragezeichen von D. Funke.
- 10) Abhandlungen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Sis“.

Agf. Standesamt Calw.

Vom 19. bis 28. Oktober 1886.

Geborene:

19. Oktober. Karl, Sohn des Michael Hennefarth, Holzmachers hier.

Getraute:

28. Oktober. Julius Widmaier, Metzger von hier, mit Anna Maria Pfrommer von hier.

Gestorbene:

27. Oktober. Christian Matthäus Weiß, Gemeinderat und Wirt hier, 55 Jahre alt.

27. Oktober. Georg Jakob Lorck, Schuhmacher hier, 67 Jahre alt.

Gottesdienste am Sonntag, den 31. Oktober.

Vom Turme: No. 310. Vormittags-Predigt: Hr. Dekan Berg. Christenlehre mit den Töchtern. Abendpredigt um 5 Uhr: im Vereinshaus: Hr. Helfer Braun.

Freitag, 5. November.

Vorm. 10 Uhr im Vereinshaus, Vorbereitung und Beichte.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 31. Oktober.

Morgens 1/2 10 Uhr, abends 8 Uhr.

an's Ende! Noch acht Tage, dann bin ich frei — auf den Sylvesterabend erwarten mich helle Augen und schmetternde Musik, Champagner und blankes, rotes Gold — Heiß! Das Leben ist so schön, so lange wir jung sind. — Hernach thut's ein Nuck, ein schneller, kurzer Entschluß, bevor der Schaum zur Reige ging und im Becher nur schaalere Bodensatz zurückblieb! Der See hinter den letzten Häusern wird mein Grab — heute fahre ich darüber hin, Blumen im Haar, und auf den Lippen ein Lächeln — nach wenigen Jahren birgt mich seine Tiefe vor Alter und Armenhaus in sicherem Schutz.“

Elisabeth schauderte, fast entsetzt durchirrte ihr Blick das dunkle Zimmer. Noch vor einem kurzen Jahr inmitten der Verworfenen, noch vor einem Jahr die Genossin des großstädtischen Verbrechertums — und heute?

So makellos dieses Hauses Ehre, so ohne Tadel der Mann, den sie teufel betrog — jetzt erst, jetzt erst erwachte ihr Gewissen.

Hatte sie wirklich gelebt, hatte sie die Welt und sich selbst verstanden vor diesem Tage? Und nun, wo die Erkenntnis hereinbrach, wehe, wehe, nur war es zur Umkehr zu spät!

Die Vergangenheit stand wie der Engel mit dem feurigen Schwert vor allem Glück und allem Frieden der Zukunft.

Aber Eins doch, Eins konnte die Unglückliche retten: ihre Selbstachtung, ihr gutes Gewissen, soweit es die Gegenwart betraf. Wenn sie hinging und sich dem heimlich geliebten Manne zu Füßen warf, wenn sie im Alles gestand und ihn bat, sie ziehen zu lassen, unbemerkt, still wie sie gekommen, ohne Trost und Abschied, ohne Heimat und Freund, dem ungewissen Schicksal entgegen — mußte er nicht, sich erbarmend, der Reuigen verzeihen? Konnte sie nicht jetzt, gerade jetzt am Scheidewege, seinen Fluch in Segen verwandeln?

Ihre Brust athmete schwer, die Hände brannten fieberhaft. Ihr Alles, das Leben von ihrem Leben war dieser Mann — und doch sollte sie selbst das Wort sprechen, welches ihn auf ewig von ihr trennen mußte?

(Fortsetzung folgt.)

### Amtliche Bekanntmachungen.

## Saus- u. Güter-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † Michael Repler, gewesenen Fuhrmanns von hier, kommt am Montag, den 1. Nov. 1886, vormittags 11 Uhr, zum dritten und letzten mal zur Versteigerung:

Ein zweistöck. Wohnhaus mit Stallung und Holzhütte im Zwinger, angekauft für 1760 M., 16 a 77 qm Acker am mittleren Schafweg, angekauft für 130 M., 20 a 48 qm Wiese beim welschen Häusle, angekauft zu 200 M., 17 a 89 qm Acker beim welschen Häusle, angekauft zu 180 M., 14 a 88 qm Acker auf dem Muckberg, angekauft zu 45 M., Die Gebäulichkeiten sind nach Lage und Einrichtung zu einem kleinen Deconomiebetrieb geeignet, dieselben sind ebenso wie die Güter sehr billig angekauft.

Calw, 28. Oktober 1886.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

### Privat-Anzeigen.

Calw.  
Sonntag, den 31. Oktober, morgens 1/8 Uhr,  
**kath. Gottesdienst**  
in der Turnhalle.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, backt  
**Laugenbretzeln**  
Bäcker Mehl's Wwe.

**Bürger-Gesellschaft.**  
Infolge Ordnung unserer Bibliothek, und um in dieser mehr Raum zu gewinnen, verkaufen wir am Samstag, den 30. Oktober, von abends 7 Uhr an bei Herrn Thudtum eine Partie älterer Bücher und Zeitschriften, wozu hiemit Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Für den Ausschuß:  
der Vorstand.

V.-V. Am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr  
**Monatsversammlung**  
bei Kamerad Kaufser.

**Gute Äpfel**  
sind wieder zu haben bei  
J. Fr. Desterlen.

**Bei Husten,**  
Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Magenkatarrh sind die **Mulsenter'schen Malz-Extract-Brust-Bonbons** Ulm, Hasenbad, anerkannt das beste Hilfsmittel. Vorrätig in versiegelten Pergamentpateten zu 20 und 40 S bei Apotheker **Stein in Calw.**

Sirau.  
Am Samstag und Sonntag halte ich  
**Mezel-suppe,**  
wozu freundlichst einlade.  
Hochachtend  
Kappler z. Schwanen.

**Alzenberg.**  
Am nächsten Sonntag, den 31. d. M., feiern wir unsere **Nachhochzeit** und laden Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Löwen hier hiemit freundlichst ein.  
Ulrich Förcher.  
Marie Lutz.

**Baderöffnung für die Winter-Saison.**  
Jeden Samstag, von morgens 10 Uhr bis abends 8 Uhr kann gebadet werden, und ladet zu fleißigem Besuch freundlichst ein  
**H. Wochele,**  
Badinhaber.  
Für warme Zimmer ist stets gesorgt.

Calw.  
**Fahrnisauktion.**  
Infolge Verkaufs meines Hauses Zavelstein sind mir die darin befindlichen Möbel samt Betten entbehrlich geworden und bringe ich diese Gegenstände nächsten **Donnerstag und Freitag,** den 4. und 5. November, hier in Calw zur Versteigerung. Es befinden sich darunter:  
6 beinahe noch neue Betten, 6 Bettladen samt Köschen, mehrere Koffhaarmatratzen, sowie Kommoden, Wasch- und Nachttische, Sessel, Kleiderständer, 2 Fauteuils, große Kästen, mehrere Wascheervice, 2 große Waschtücher und sonstiger Hausrat, Leinwand und Küchengerath.  
Dazu ladet Liebhaber ein  
**Friedr. Keller's Wwe.**

**Mastochsenfleisch,** pr. Pfd. 64 S,  
**Schweinefleisch,** pr. Pfd. 56 S,  
**Kalbfleisch,** pr. Pfd. 56 S,  
**Schweineschmalz,** pr. Pfd. 75 S,  
ist zu haben bei  
**Karl Mauser,**  
Mezger.

**Fettes Hammelfleisch,**  
pr Pfd. 40 S, ist zu haben bei  
**Georg Hamer.**

Drei guterhaltene  
**Krautständen**  
verkauft  
Tuchmacher Röhm.

**Malztraber**  
werden von jetzt an über den Winter 1-2 Sud in der Woche zu kaufen gesucht.  
Näheres bei der Red. d. Bl.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer l. Tochter **Louise** erfahren durften, für den Gesang ihrer Altersgenossen vor dem Hause und am Grabe, sowie denen, welche sie zu Grabe trugen, insbesondere auch für die vielen Blumen Spenden, sagen wir unsern innigsten Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
der Vater:  
**Friedrich Schwämmle.**

Calw, 20. Oktober 1886.  
**Geschäftsübergabe & Empfehlung.**  
Da ich das Geschäft meines Vaters in Sindelfingen infolge Krankheit übernommen habe, trete ich von heute an mein hiesiges Geschäft an Herrn **Georg Grob** ab.  
Indem ich für das mir stets entgegengebrachte Zutrauen herzlich danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger zuwenden zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Heinrich Volz.**

Bezugnehmend an Vorstehendes, erlaube ich mir ergebenst mitzuteilen, daß ich das Geschäft in der gleichen Weise fortführen werde und empfehle ich mich noch besonders in der **Schleiferei** jeglicher Art, indem ich rasche und gute Bedienung zusichere.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
hochachtungsvoll  
**Georg Grob, Messerschmied**  
in der Badgasse.

Ich erlaube mir hiermit, die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mich in hiesiger Stadt als  
**Zahntechniker**  
niedergelassen habe.  
Hochachtungsvoll  
**A. Biber, Schulberg Nr. 10**  
bisherige Wohnung von Zahntechniker Jaegle.

Die  
**Leinenspinnerei & Weberei**  
von  
**Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn**  
empfehlte sich zum Spinnen und Weben von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohne, den Metern schneller zu 10 S, Weblöhne billigst.  
**Franko gegen franko.**  
Die Unterzeichneten übernehmen für dieselbe Spinnmaterial, sowie Aufträge auf Gewebe und fertige Säcke.  
Chr. Im. Kraushaar, Calw. | J. Quinzler, Gehingen.  
Schull. Reinhardt, Neubulach. | Fch. Graser, Unterreichenbach.  
Fch. Schoenlen, Liebenzell. | J. G. Kall, Neuweiler.  
J. G. Sattler, Deckenpfronn. | Jakob Söll, Althengstett.  
Kaufmann Carl Fischer, Ofelsheim.

**Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**  
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir dem Herrn **Schullehrer Glück in Agenbach** eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.  
Derselbe ist zu Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen stets gerne bereit.  
Stuttgart, den 27. Oktober 1886.

Die General-Agentur  
**Theod. Heinrich & Co.**  
Höflich Bezug nehmend auf obige Anzeige erlaube ich mir, meine Dienste zum Abschlusse von Feuerversicherungsverträgen und Erteilung jedweder gewünschten Auskunft ergebenst anzubieten.  
**Agenbach, den 27. Oktober 1886.**  
Schullehrer Glück.

# Bürger-Gesellschaft.

Zu der am 30. Oktober von abends 8 Uhr an stattfindenden

## Generalversammlung

laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein.

### Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Wahl des Vorstands und Ausschusses.
- 3) Etwaige Anträge der Mitglieder. Zugleich Abstimmung.

Calw, den 28. Oktober 1886.

Für den Ausschuss:  
der Vorstand.

# Turn-Verein.

Nächsten Montag findet die jährliche

## Generalversammlung

statt, zu deren Besuch die Mitglieder, namentlich auch die älteren, freundlich eingeladen sind.

Der Vorstand:  
E. Georgii.



Nächsten Samstag, den 30. d. M., halte ich

## Metzelsuppe

und lade hierzu höflichst ein

Carl Essig, Metzgergasse.

## Gelder von und nach Amerika

sowohl durch Wechsel als durch Auszahlung gegen notariell beglaubigte Bescheinigung besorgt rasch und billig

Emil Georgii.

## Wein Schuhwarenlager

ist in allen Gattungen bestens sortiert, und bietet besonders für die kältere Jahreszeit eine große Auswahl dauerhafte, warme

Filzschuhe, Filztiefelchen und beste südl. Tuchsohlenschuhe, sowie auch gute Lederzugstiefelchen

zu billigen Preisen.

Louis Schill, Marktplatz.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von

## Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in bester Qualität.

Spinnlohn 10 Pfg. per Meterschneller.

Sendungen franko gegen franko.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Spinnerei Weingarten in Weingarten bei Ravensburg.

Zur Uebernahme von Rohstoff und Auskunftserteilung sind folgende Agenten gerne bereit:

S. Leukhardt, Calw.

Hugo Wiedenmayer, Zavelstein.

C. F. Dongus, Deckenpfromm.

Carl Rau, Liebenzell.

Oskar Schütz, Weil d. Stadt.

Friedr. Rometsch, Wildbad.

Ludwig Roller, Neubulach.

## Lange's berühmte

# RASIER-MESSER

aus dem allerfeinsten Englischen Silber- und Diamanten-Stahle angefertigt, feinsten Hohlhohl, fertig zum Gebrauch, passend für jeden Bart, per Stück Frankozusendung M 3 50. Streichriemen (Patent) zum Schärfen der Rasiermesser, per Stück 2 M. Schärffmasse à Dosis 50 S.

Rasierseife feinste Qualität 1/4 Pfd. 40 S.

Die vorzügliche Güte meiner Rasiermesser, durch welche sich dieselben in einigen Jahren einen Weltruf erworben haben, setzt mich in den Stand, für jedes einzelne Stück 5 Jahre Garantie zu leisten, es sei deshalb einem Jeden die Gelegenheit geboten, sich für nur M 3,50 den Besitz eines wirklich guten Rasiermessers zu verschaffen, mit welchem man sich Jahre lang rasieren kann.

## Ernst Lange, Stahlwarenfabrik,

Gräfrath bei Solingen.

Illustrirte Preisliste über alle Arten Messer, Gabeln, Scheeren etc. werden auf Wunsch franko zugesandt.

Agenten gesucht.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

## Grstmühl.

Zur Feier unserer

# Hochzeit

am Dienstag, den 2. Nov., sowie zur Nachhochzeit am Sonntag, den 7. Nov., laden wir alle werthen Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Karl Weber,

Sohn des verst. Chr. Handte, Bäckers.

Marie Wieland

von Neuenstadt.

## Seffe!

## Anzeige.

## Seffe!

Unterzeichneter erlaubt sich, den geehrten Bäckermeistern und Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß er von heute an Kunst- sowie auch Mündner Bierheffe von ausgezeichneter Qualität zum Verkauf hat.

Hochachtungsvoll

Karl Bühl,

wohnhaft im Hause des Hrn. Bäckermeistr. Gehring, Lederstraße.

## Gummi-Wäsche!

Stehkragen, liegende Kragen, Mandjetten

nebst den dazu gehörigen Knöpfen,

Sklipse und Cravatten

in großer Auswahl empfiehlt

Chr. Deyle.

## Empfehlung.

Mein gutfortiertes Lager in Herbst- und Winterhandschuhen, Wintermützen und Hosenträgern erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

G. Kolb, Kürschner.

Auch bringe ich mein Kommissionslager in leinenen Teppichen in jeder Farbe, Dessin und Größe bei billigen gestellten Preisen aufs neue in Erinnerung.

Der Obige.

Am Montag und Dienstag sind nochmals frische

## Mostäpfel

zu haben bei

J. Fr. Oesterlen.

## Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Komposition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Milieffler, Finnen, Blöde des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei J. Bertschinger.



Auskunft erteilt: August Schnauffer, Traugott Schweizer und Georg Krimmel in Calw.

## Wollene und baumwollene Flanelle

empfiehlt zu sehr billigen Preisen Emil Georgii.

## Ulmer-Münsterbau- & Wasseralfinger-Lose

bei J. Reinhard, Friseur.

## Gefunden

wurde auf der Straße bei Rentheim ein eiserner Radschuh. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Einrückungsgebühr abholen bei M. Koller.

## Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits 18 Jahre sich bewährende, von Autoritäten empfohlene, sich durch Güte und Billigkeit auszeichnende Haarwasser v. Retter, München, aufmerksam machen, welches wirklich leistet, was es verspricht: Conservierung und Kräftigung der vorhandenen Haare, Reinigung von Schuppen, weich und glänzend machen der Haare nebst Festhalten des Scheitels.

Zu haben um 40 S und M 1.10. Alte Apotheke von G. Stein, Calw.

## Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorrätig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in Calw bei Emil Georgii, C. Schnauffer am Markt, A. Schmitz am Bahnhof; in Altenstaig bei Chr. Burghard, Conditör; in Bad Teinach bei Apoth. Julius Kopp, in Wildbad bei F. Keim und bei Apoth. Ungelter.

Die Stadtausgabe enthält die Beilage: Preis-Courant der Schreibwaarenfabrik von F. Soenneken's Verlag, Berlin-Bonn-Leipzig.